

# Schweiz. Fürsorgeverein für Taubstumme

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstummen-Zeitung**

Band (Jahr): **6 (1912)**

Heft 10

PDF erstellt am: **27.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kindern Primarschulunterricht erteilen zu lassen. Anzuführen ist auch die Pflicht, Eigentum abzutreten gegen Entschädigung, wenn es zum Bau öffentlicher Werke und Eisenbahnen notwendig ist.

60. Nach dem kantonalen Rechte. Hier ist hauptsächlich hervorzuheben die Steuerpflicht. Ferner können bei Gewässerkorrekturen die Anstößer zu Beiträgen verpflichtet werden. Das kantonale Recht kennt ebenfalls das Expropriationsverfahren, wenn das öffentliche Wohl es erfordert.

## 2. Die Strafgesetze.

61. Im allgemeinen. Jeder Staat hat Vorschriften, deren Uebertretung nicht nur die Verantwortlichkeit für den Schaden, sondern auch eine Strafe nach sich zieht. Die strafbaren Handlungen sind je nach ihrer Schwere entweder Verbrechen, Vergehen oder bloße Uebertretungen. Die Strafen sind entweder Freiheits- oder Geldstrafen. In einzelnen Kantonen besteht sogar für besonders schwere Verbrechen, wie Mord, die Todesstrafe. Die Freiheitsstrafe ist in ihrer schwereren Form Zuchthaus oder dann Einsperrung, Arbeitshaus oder Gefängnis. Bestraft wird sowohl der Täter, wie der Anstifter und Gehilfe. Die Bestrafung setzt natürlich voraus, daß die Zurechnungsfähigkeit vorhanden ist. Wer in der Notwehr, d. h. zur Abwendung eines ungerechtfertigten Angriffes handelt, ist straffrei; doch ist die Ueberschreitung strafbar. Durch Verfluß einer gewissen Zeit, während welcher der Schuldige nicht verfolgt wurde, verjährt die Strafbarkeit der Handlung. Die Strafvorschriften sind in mehreren Bundesgesetzen, namentlich aber in den kantonalen Strafgesetzbüchern enthalten. Der Bund hat Strafvorschriften über Verbrechen gegen den Bund und die Bundesbehörden, sowie für Uebertretungen von bundesgesetzlichen Bestimmungen. Die Kantone erlassen die Vorschriften für die übrigen Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen. (Fortsetzung folgt.)

### Allerlei aus der Taubstummenvelt

**Frankreich.** Durch das Entgegenkommen des Vizerektors der Pariser Universität, Mr. Liard, wurde dem Komitee für die Zweihundertjahrfeier Abbé de l'Épée's der Saal der Sor-

bonne (so heißt die Pariser Universität) für die Kongreßverhandlungen überlassen. Da dieser Saal wegen der vorzunehmenden Preisverteilung erst gegen Ende Juli frei wird, so war es nötig, den Taubstummenkongreß zu verschieben. Die Kongreßverhandlungen werden also erst Donnerstag, den 1. und Freitag, den 2. August, stattfinden. Ferner wurde auf Wunsch verschiedener Taubstummenvereine der Provinz das Datum der Abbé de l'Épéefeier in Versailles auf Sonntag, den 4. August, als Abschluß sämtlicher Festlichkeiten festgesetzt.

**Cuba<sup>1</sup>.** Miß Haynes, die von taubstummen Eltern abstammt und deren Vater selbst Taubstummenlehrer war, ist im Begriffe, mit Unterstützung der amerikanischen Baptistenkirche auf dieser Insel eine Taubstummenschule zu errichten.

**Spanien.** Ein taubstummer Kronprinz. Der zweite Sohn des Königs Alfons XIII. und der Königin Viktoria Eugenia von Spanien, der am 23. Juni 1908 geborene Prinz, Infant Jaime, befindet sich bekanntlich seit längerer Zeit in der Behandlung des schweizerischen Arztes, Raymond, in Freiburg, der ihn von der Taubstummheit heilen soll. Der Schweizer Spezialist hat jedoch erklärt, es bestehe keine Aussicht, das Gebrechen seines kleinen Patienten auch nur ein wenig zu bessern. Dieses Schicksal erscheint um so tragischer, als der Infant im übrigen hübscher und munterer ist als seine Geschwister und, nach dem Urteile der Spanier, von den drei Kindern des Königspaars dasjenige ist, welches „am spanischsten“ aussieht. Trotzdem der Kronprinz noch nicht vier Jahre alt ist, wird er im spanischen Heere als „Soldat“ des 4. berittenen Artillerie-Regiments geführt.

(Man verschaffe ihm einen tüchtigen Taubstummenlehrer, dann wird der Prinz seine „Taubstummheit“ verlieren. Die Redaktion.)

### Schweiz. Fürsorgeverein für Taubstumme Vereins-Mitteilungen.

**Solothurn.** Für diesen Kanton bildete sich ein Subkomitee mit folgenden Herren: Dr. med. F. Schubiger-Hartmann, Prof. Dr. Bernhard Wyß und Pfarrer Felet, alle in Solothurn. Glückauf!

<sup>1</sup> Cuba ist die größte Insel der großen Antillen (etwa 2 Millionen Einwohner), zwischen dem mexikanischen Golfe und dem Karaischen Meer, zwischen Nord- und Südamerika.

## Auszüge aus den Jahresrechnungen pro 1911.

Vom 2. Mai bis 31. Dezember.

### I. Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme.

Einnahmen.		Fr.
1. Zinserträge		25. 60
2. Mitgliederbeiträge:	Fr.	
Zürich	2,853. 95	
Bern	2,441. 40	
Luzern	145. —	
Glarus	58. —	
Zug	4. —	
Freiburg	22. —	
Solothurn	200. —	
Basel	285. —	
Schaffhausen	7. —	
Appenzell	7. —	
St. Gallen	118. —	
Graubünden	62. —	
Aargau	517. 10	
Thurgau	58. —	
Waadt	45. —	
Neuenburg	68. —	
Genf	3. —	6,894. 45
3. Schenkungen (Bern: Fr. 566. —, Solothurn: Fr. 485. —, Thurgau: Fr. 31. —, Waadt: Fr. 26. 50)		1,108. 50
<b>Total der Einnahmen</b>		<b>8,028. 55</b>

#### Ausgaben.

1. Auslagen des Zentralsekretariates:	Fr.	
a) f. d. Zentralbibliothek	75. 87	
b) für Propaganda	593. 30	
c) f. das Zentralbureau	815. 14	1,484. 31
2. Bejoldung des Zentralsekretärs	800. —	
3. Kosten des Zentralvorstandes	120. 75	
4. Verschiedene Unkosten	82. 85	
<b>Total der Ausgaben</b>		<b>2,487. 91</b>

#### Bilanz.

Die Einnahmen betragen	8,028. 55
Die Ausgaben betragen	2,487. 91
<b>Einnahmenüberschuß pro 1911</b>	<b>5,540. 64</b>
Das Vermögen des Fürsorgevereins beträgt auf 31. Dezember 1911	5,570. 79
und betrug am 2. Mai 1911	30. 15
<b>Vermehrung pro 1911</b>	<b>5,540. 64</b>

### II. Schweizerischer Taubstummenheimfonds.

Einnahmen. Fr.

1. Zinserträge		360. 70
2. Opfer bei Taubstummengottesdiensten:	Fr.	
Bern	111. 10	
Aargau	64. 85	
St. Gallen	31. —	
Thurgau	35. 65	242. 60
3. Erlös aus Verkauf von Briefmarken und Stanniol:		
Bern	445. 60	
Zürich	227. 01	672. 61
4. Liebesgaben		2,081. 40
5. Kursgewinn		5. —
<b>Total der Einnahmen</b>		<b>3,362. 31</b>

#### Ausgaben.

Angekaufte Marchzins	63. —
<b>Total der Ausgaben</b>	<b>63. —</b>

#### Bilanz.

Die Einnahmen betragen	3,362. 31
Die Ausgaben betragen	63. —
<b>Einnahmenüberschuß pro 1911</b>	<b>3,299. 31</b>
Der Taubstummenheimfonds beträgt auf 31. Dezember 1911	17,206. 16
und betrug am 2. Mai 1911	13,906. 85
<b>Vermehrung pro 1911</b>	<b>3,299. 31</b>

J. u. M. v.

Bern, den 25. März 1912.

Der Zentralkassier: **P. v. Greyerz**, Notar.

Diese beiden Jahresrechnungen sind am 25. April 1912 vom Zentralvorstand erstinstanzlich und am gleichen Tag von der Generalversammlung in Bern oberinstanzlich genehmigt worden.

**Adressenänderung:** Herr **alt Vorsteher Hebersag** wohnt nicht mehr Kirchenfeldstraße 16, sondern **Thunstraße 41a** in Bern.

**Einen guten Arbeiter und Lehrling sucht für sofort Fr. Graber, Schneider und Coiffeur, Oberwil bei Büren. Elektrische Bügelei, neue Werkstatt.**

**M. Gilomen (Hörend), Schneidermeister in Lyß, sucht für sofort einen jüngeren fleißigen Arbeiter auf Kleinstück.**

**Jakob Weiner (Hörend), Schneidermeister in Mündschbuchsee, sucht für sofort einen taubstummen Gesellen. Dauernde Beschäftigung.**